

Réti Wettkampf-Challenge

Wie aus zahlreichen WM-Kämpfen bekannt, üben Einzelwettkämpfe eine ganz besondere Anziehungskraft aus.

- 1) Der **Réti Wettkampf-Challenge** soll es den Teilnehmern ermöglichen in Einzelwettkämpfen mit mehreren Partien gegen denselben Gegner Theoriekenntnisse und spielerische Fortschritte zu testen.
- 2) Als zusätzlicher Anreiz werden die individuellen Wettkämpfe beim **Réti Wettkampf-Challenge** in einen Cup-Wettbewerb eingebunden, welcher bis zum Finale mehrere Jahre dauern kann. Jeder Teilnehmer kann jederzeit aus dem Wettbewerb ausscheiden.
- 3) **Staffel**
Jährlich startet eine neue Staffel ihre Wettkämpfe.
Die Sieger qualifizieren sich für die nächste Runde, die Verlierer scheiden im Prinzip aus (Ausnahmen siehe 5e).
Jede Staffel durchläuft im Cup-System einen Zyklus über mehrere Runden bis zum Final.
- 4) **Anmeldungen und Wettkämpfe**
 - a) Jeder Teilnehmer kann innerhalb eines Kalenderjahres auch mehrere Wettkämpfe (auch) innerhalb der gleichen Staffel austragen. Allerdings kann sich ein Teilnehmer innerhalb einer Staffel nur einmal für die nächste Runde qualifizieren.
Die Teilnahme in mehreren Staffeln ist möglich.
Anmeldeschluss ist jeweils der 31. Dezember.
 - b) Ein Wettkampf besteht aus mindestens 7 Partien. **Der ELO-stärkere Spieler (aufgrund der aktuellsten SSB Führungsliste zum Zeitpunkt der Auslosung) beginnt den Wettkampf mit Schwarz.**
Farbwechsel nach jeder Partie. Der Wettkampf ist beendet, sobald ein Spieler 4 Punkte erreicht (resp. zuerst 4.5 Pkte ab Kandidatenfinals).
 - c) **Bei Unentschieden nach 7 Partien gelten die folgenden Regeln:**
Bei einer ELO Differenz bis 50 Punkte: ist der Spieler für die nächste Runde qualifiziert, welcher die Mehrzahl der Partien mit den schwarzen Figuren gespielt hat.
Bei einer ELO Differenz über 50 Punkten: ist bei Unentschieden immer der Elo-schwächere Spieler für die nächste Runde qualifiziert.
 - d) **Ab den Kandidatenfinals besteht ein Wettkampf aus 8 Partien und wird jeweils um eine Partie fortgesetzt bis ein Sieger feststeht.**
 - e) Die Teilnehmer bestimmen selbständig die Termine für ihre Partien.
 - f) Spielbeginn ist 19.30 Uhr
 - g) **SPIELKADENZ:**
90 Minuten für die ganze Partie PLUS 30 Sekunden pro Zug.
Die Notation muss bis zum letzten Zug der Partie durch die Spieler erfolgen.
Steht keine digitale Uhr zur Verfügung bleibt es bei 36 Zügen in 90 Minuten plus 15 Minuten für den Rest der Partie.

Im übrigen gelten die in der Agenda des SSB enthaltenen Reglemente. Über den Einsatz eines Schiedsrichters entscheidet der Leiter eines Wettkampfes.

- h) Den Teilnehmern ist es erlaubt, individuelle Absprachen über die Anzahl der Partien und Zusatzpartien im Falle von unentschiedenem Ausgang eines Wettkampfes, Spielkadenz etc. zu treffen. Die Turnierleitung ist über Absprachen umgehend zu informieren. Bei Uneinigkeit bleiben die Regeln unter 4) b, c, d, e, verbindlich.
- g) Der Wettbewerb wird nicht für die Führungsliste gemeldet.

5) Paarungen

Die Paarungen werden durch die Turnierleitung nach folgenden Prinzipien vorgenommen:

- a) Die Spielstärke der jeweiligen Gegner soll möglichst ausgewogen sein.
- b) Frühestens im Halbfinal werden die Paarungen strikte nach Schweizersystem aufgrund der letzten verfügbaren SSB Führungsliste vorgenommen.
- c) Wünsche von Teilnehmern, welche gerne gegen einen spezifischen Gegner antreten möchten sollen nach Möglichkeit berücksichtigt werden, speziell in der 1. Runde einer Staffel.
- d) Spieler, deren Wettkämpfe am Ende einer Runde unbeendet sind scheidern grundsätzlich aus (Ausnahmen siehe 5f).
- e) Die Turnierleitung kann das Feld nach jeder Runde aufstocken, um eine gerade Teilnehmerzahl zu erreichen. Dafür kommen in erster Linie ausgeschiedene Spieler lt. Artikel 5d in Frage, deren Gegner eine Beendigung des Wettkampfes verunmöglichten. In zweiter Linie sollen ausgeschiedene Spieler im Wettbewerb verbleiben können, welche über die gesamte bisherige Dauer einer Staffel die bessere Erfolgsquote aufweisen.
- f) Die Entscheide der Turnierleitung sind endgültig.

6) Kandidatenfinale

Die Finalisten jeder Staffel tragen ein Kandidatenfinale über 8 Partien aus. Der Sieger wird der Herausforderer des amtierenden Meisters. In Ausnahmefällen kann ein Kandidatenfinale auch mit 3 Teilnehmern ausgetragen werden. Reglement nach Absprache.

7) Meister / Challenger

Der **Réti-Challenge-Meister** wird mit einem **Wanderpokal** belohnt.

Steht ein Herausforderer bereit, ist die alljährliche Verteidigung des Titels Pflicht. Maximal eine Titelverteidigung pro Jahr.

Sieht der Challenge-Meister freiwillig von der Titelverteidigung ab, würde der nächste Sieger eines Kandidatenfinals automatisch zum neuen Réti-Challenge-Meister erkoren. Sollten gleichzeitig zwei Herausforderer zum Einsatz bereit stehen, würden sie den Titel eines Réti-Challenge-Meisters in einem Wettkampf über 8 Partien erküren.